

Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.

Pressekontakt: Marion Böker

Tel.: +49-(0) 30-41702011, +49 (0) 1739377240

E-Mail: info@boeker-consult.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

04/2015

17.09.2015

Fotoausstellung *FRAUEN KÄMPFEN FÜR IHR RECHT, in der DDR geschieden, im Rentenrecht diskriminiert* zum letzten Mal am Freitag 18.09. im Bundestag- Ausleihen möglich- Aufklärung und politische Lösung sind nötig!

Anlässlich der erfolgreichen Ausstellung über die trotz des deutschen Gleichstellungsgebotes gegen uns gerichtete anhaltende Rentendiskriminierung und der laufenden Prüfung unseres Falls bei UN-CEDAW in Genf erklärt der Verein der in der DDR geschiedenen Frauen:

Die Ausstellung wurde zwei Wochen lang in den Fraktionsräumen der Bundestagsfraktion Die Linke gezeigt. **Am 18. September von 13-15 Uhr ist sie letztmalig dort zu sehen.** Anmeldung über: Frau Reinke Tel. 030/22751306 oder frauenpolitik@linksfraktion.de. Ein Pass ist mitzubringen. Wir hoffen, dass die Ausstellung auch von anderen gezeigt wird.

Die 21 Fotoportraits kombiniert mit biografischen Aussagen geben uns in der Mitte der Bundespolitik ein Gesicht. Wir kämpfen seit 25 Jahren gegen die uns durch den Staat direkt zugefügte Diskriminierung. Die Portraits zeigen uns als Aktivistinnen, denen die gleichberechtigte Behandlung im Rentenrecht verweigert wird, und die Texte zeigen, welche Arbeits- und Lebensleistung wir erbracht haben, die in der Rente ignoriert wird. Jede Zweite von uns muss zu Unrecht mit einer Rente unter der Armutsgrenze leben.

Diskriminierung wirkt immer zerstörerisch. Wir wehren uns durch Lobbyarbeit und juristischen Kampf und erobern ein Stück der Würde zurück. Die Auflösung der Diskriminierung muss außerhalb des Rentenrechts, politisch stattfinden. Das hat uns das Bundesverfassungsgericht bescheinigt. Wir, die ca. 300.000 Überlebenden -von urspr. 800.000 Betroffenen- geben nicht auf.

Die Politik ist aufgerufen unverzüglich eine politische Lösung in Kraft zu setzen. Die Tatenlosigkeit der Regierung, die mit der Ratifizierung des Menschenrechtsabkommens CEDAW verpflichtet ist, jede Ungleichbehandlungen aufgrund des Geschlechts abzuschaffen, ist ein Skandal. Wir sind ältere Frauen aber weiterhin im Besitz unserer unveräußerlichen Menschenrechte. Die Regierung sollte von sich aus und vor dem Urteil der Vereinten Nationen handeln.

Der Ausschuss des Menschenrechtsabkommens zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW) ist mit unserem Fall unter dem Fakultativprotokoll befasst. Ende 2014 hat er Informationen aus Deutschland angefordert. Im Juli 2015 lagen diese immer noch nicht vor. CEDAW ist ratifiziert, bindend, ins deutsche Gesetz übergegangen, und die Regierung zur Kooperation verpflichtet. Spätestens 2016 rechnen wir mit einer Entscheidung.

Die Ausstellung ist eine pro bono Kooperation von Julia Nowak, JUNOFoto, Kathrin Gerlof, textbüro, Maria Kempfer, Atelier124 und boeker-consult. Unser Dank gilt allen Sponsor*innen. **Info zum Ausleihen:** Mob. 0173-9377 240; Tel. 03041702011, E-Mail: info@boeker-consult.de, **Mehr:** www.boeker-consult.de/de/profil/referenzen

Konto: Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.; IBAN: DE60 8604 0000 0101408300, BIC: COBADEFFXXX

*Betroffene können sich hier für den Fall der Änderung der Rechtslage registrieren:
Büroservice in Erfurt: Telefon-Nummer 0361 – 6602 0241 . Sie erhalten einen Fragebogen
wochentags von 8.00 bis 18.00 Uhr. Mehr: www.verein-ddr-geschiedener-frauen.de/registrierung.html*